



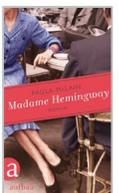
**Judith Schalansky „Der Hals der Giraffe“
Suhrkamp 21,90**

Inge Lohmark, Biologielehrerin an einer langsam sterbenden Schule in der vorpommerschen Provinz, kommt schon lange nicht mehr mit dem Leben zurecht. Niemand scheint sich mehr an die Naturgesetze zu halten, die für sie die Grundlage allen Lebens bedeuten. Ihre Schüler, ihre Kollegen, ihre ganze Umwelt wird bei Inge Lohmark nach darwinschen Regeln kategorisiert. Doch ganz langsam kommt ihr Weltbild ins Wanken. Judith Schalanskys wunderschön gestaltetes Buch ist ein bitterböser und höchst unterhaltsamer Roman, der auch die Bezeichnung „Bildungsroman“ völlig zu Recht trägt.
Sven Puchelt



**Josef Bierbichler „Mittelreich“
Suhrkamp 22,90**

Ein berühmter Satz Kafkas lautet: „Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns“. Ein solches Buch ist „Mittelreich“. Geschrieben hat es der Film- und Theaterschauspieler Josef Bierbichler. Bierbichler ist am Starnberger See auf einem Hof und Gasthaus aufgewachsen. Dort spielt auch sein Roman. Und obwohl es kein autobiografisches Porträt der Familie des Autors ist, wird schnell klar, dass ihm die Mentalität von Land und Leuten vertraut ist. Der Roman beginnt 1914 mit der Mobilmachung und endet ungefähr 1984 mit der Wiederaufrüstungsdebatte. Das gesamte 20. Jahrhundert mit seinen politischen Ereignissen und gesellschaftlichen Veränderungen spiegelt sich wider in den Lebens- und Leidensgeschichten der Figuren und ihrer Sehnsucht nach Heimat als Zufluchtsort. Ein bemerkenswertes Buch, sprachgewaltig, voller Wut und Zärtlichkeit. Wer lieber *hört* als *liest*, dem empfehle ich das Hörbuch. Josef Bierbichler liest es selbst und besser könnte es auch keiner.
Margret Thorwart



**Paula McLain „Madame Hemingway“
Aufbau 19,99**

Paula McLains Roman "Madame Hemingway" handelt von Ernest Hemingways erster Ehefrau Hadley Richardson. Die Autorin hat zahlreiche Briefwechsel und Biographien gelesen und hat diese Fakten als Rahmen für ihren Roman benutzt. Im Jahre 1920 lernt die 28jährige Hadley den sieben Jahre jüngeren Ernest Hemingway kennen. Die beiden verlieben sich und wandern nach der Hochzeit nach Paris aus. „Madame Hemingway“ ist eine spannende Beschreibung über das Leben im Paris der 20er Jahre. Im Bekanntenkreis der Hemingways begegnen uns viele heutzutage bekannte Schriftstellergrößen wie Gertrude Stein, James Joyce und Scott Fitzgerald. Der Roman ist aber auch die Geschichte einer Ehe, die mit so vielen Versprechen und ehrlichen Vorsätzen beginnt, am Ende dann aber immer komplizierter wird und schließlich scheitert.

Ulla Zachmann

CD-Empfehlungen von Sven Puchelt



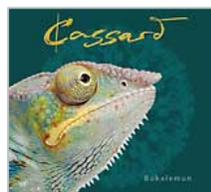
**Gráinne Holland „Teanga na nGael“
Eigenverlag 15,-**

Gráinne Holland habe ich im Frühjahr bei einem Festival in Belfast gehört und war schlicht begeistert. Da stand eine junge, sympathische und ungemein kraftvolle Sängerin auf der Bühne, die sofort das Publikum mitriss. Gráinnes Liebe gehört dem irischen Gälisch und so sind bis auf eine Ausnahme alle Songs der CD in Gälisch. Bei den ruhigen Balladen, die auf dem Album überwiegen, kommt ihre Stimme am besten zur Geltung, doch auch bei den schnelleren Stücken überzeugt Gráinne Holland stets. Zusammen mit hervorragenden Musikern (u.a. John Mc-Sherry an den Uilleann Pipes) hat Gráinne Holland ein Album geschaffen, mit dem ihr hoffentlich auch international der Durchbruch gelingt.



**Spark „Downtown Illusions“
Ars Produktion 17,90**

Wenn ein klassisches Quintett bei einem Auftritt mitten im Trubel der Frankfurter Buchmesse es schafft, die Zuhörer in Begeisterungstürme ausbrechen und sie den Messestress für eine halbe Stunde vergessen zu lassen, dann ist das schon etwas Besonderes. „Spark – die klassische Band“ nennen sie sich und in dieser Bezeichnung schwingt schon die Besonderheit der Formation mit. Violine, Violoncello, Klavier und zwei, nein Dutzende Blockflöten sind schon eine ungewöhnliche Zusammenstellung. Was die fünf Musiker, die zum Teil an der Musikhochschule Karlsruhe studiert haben, aus dieser Besetzung machen ist moderne E-Musik auf allerhöchstem Niveau, dargeboten mit einer unbeschreiblichen Spielfreude. Beim Lesen der Komponistenliste der CD (u.a. Bach, Nyman, Fauré, Meijering, Vivaldi), mag man kaum glauben, dass es sich um ein stimmiges Gesamtwerk handeln kann. Aber hören Sie selbst.



**Cassard „Bukalemun“
KlangWelten Records 16,90**

Nach „Pengobilo“ ist nun mit Bukalemun die neue CD der beiden Ausnahmemusiker erschienen und sie ist einfach fantastisch. Johannes Mayr (Akkordeon, Nyckelharpa, Orgel, Bass, Gesang) und Christoph Pelgen (Dudelsäcke, Bombarde, Chalumeau, Flöten, Mandoline, Gitarre und Gesang) schlagen ohne Hemmungen Bögen von Irland nach Spanien, von Zentralfrankreich nach Schweden oder von der Türkei nach Deutschland. Und dabei passt alles. Überraschende Klangkombinationen, wunderbarer Gesang, tolle Arrangements. Bukalemun ist übrigens türkisch und bedeutet „Chamäleon“ – wie passend für ein so wandelbares Duo!

**Unsere Buchtipps Nr.9 (4. Quartal 2011)
Teil 1: Buchtipps für Erwachsene**



LiteraDur
BÜCHER & NOTEN

76327 **Pfingstal-Berghausen** Karlsruher Str. 84/1 0721/464 4003
75196 **Remchingen-Wilferdingen** Hauptstraße 7 07232/372047
76337 **Waldbronn** Marktplatz 11 07243/526393
www.literadur.de

Veranstaltungsvorschau

Vorleseabende im Advent:

- Do 8.12.11 **Elke Weirauch-Glauben erzählt und liest Winter- und Weihnachtsmärchen**
LiteraDur Waldbronn
- Mi 14.12.11 **Sven Puchelt liest „Ein Weihnachtslied“ von Charles Dickens**
LiteraDur Waldbronn
- Fr 20.01.12 **Fabian Schläper „Nie! Außer manchmal.“ Lieder. Süßholz. Kabarett**
Löwensaal Remchingen-Nöttingen
- Fr 03.02.12 **Wolfgang Schorlau „Die letzte Flucht**
Autorenlesung
LiteraDur Pfingstal-Berghausen
- So 26.02.12 **Fabio Martino – Klavier Recital**
Kulturtreff Waldbronn

Weitere Informationen erhalten Sie in unseren Buchhandlungen und auf unserer Homepage.

Das besondere Buch



**Heiko Arntz „Der komische Kanon“
Galiani 49,99**

Nach dem Tode Lorient's habe ich im englischen „Guardian“ einen Nachruf gelesen, der folgendermaßen begann: „Germany is known for many things: reliable cars, punctual trains, a national reluctance to cross the road if the lights are on red. Comedy, though, not so much.“ Auch wir Deutschen klagen oft über unseren fehlenden Humor. Heiko Arntz beweist uns mit seiner Anthologie nun jedoch, dass es in der deutschen Prosa, und nur um diese geht es in dem 750 Seiten starken Werk,

durchaus viele bedeutende Humoristen gab und gibt. In einem weiten Bogen umspannt Arntz fünf Jahrhunderte, beginnend bei Heinrich Bebel und endend bei Simon Borowiak, und lässt den staunenden Leser viele Autoren und Autorinnen neu entdecken. Eine Fundgrube, ein Hausbuch, ein Schatz!
Sven Puchelt



**Krogerus/Tschäppeler „50 Erfolgsmodelle“
Kein & Aber 16,90**

Ein besonderes Buch! Schon die Optik ist bestechend. Wie treffe ich die richtige Entscheidung? Was verraten meine Freunde über mich? Lebe ich im Jetzt? Warum kaufe ich immer Dinge, die ich gar nicht brauche? Was sagt meine Musiksammlung über mich aus? Wann ist der Zeitpunkt für eine Veränderung? Dieses Buch ist ein Arbeitsbuch. Die Modelle können abgeschrieben, ausgefüllt, weiterentwickelt werden. Egal, ob eine schwerwiegende Entscheidung vor Ihnen liegt oder ein langer Streit hinter Ihnen, ob Sie jemand anders oder sich selbst besser verstehen wollen, dieses Buch ist die Anleitung. Und die Antwort sind Sie selbst.

Birgit Rupp



**Edmund de Waal
„Der Hase mit den Bernsteinaugen“
Zsolnay 19,90**

Mit seiner Familienchronik „Der Hase mit den Bernsteinaugen“ hat der englische Kunstkeramiker Edmund De Waal ein erstaunliches Sachbuch vorgelegt. So spannend wie in einem Krimi fügt er einzelne Mosaiksteine zu einer ebenso unterhaltenden wie informativen Reise durch die europäische Zeit- und Kulturgeschichte. Das Erbe von 264 Netsuke, kleiner, geschnitzter japanischer Kunstwerke aus Holz und Elfenbein, veranlasst den Autor zu einer Spurensuche nach der eigenen familiären Vergangenheit. Er beginnt mit Charles Ephrussi, der die Miniaturen im Paris der Belle Epoque erwarb.

Charles, aus einer reichen jüdischen Familie stammend, war Bankier, Kunstsammler, Mäzen der Impressionisten und unter anderem Vorbild für Marcel Proust Swann. Diese schillernde Persönlichkeit schenkte die Netsuke seinem Wiener Cousin Viktor, dem Großvater de Waals, zur Hochzeit. Neben großen zeitgeschichtlichen und künstlerischen Begebenheiten sind es aber besonders die kleinen familiären Einblicke, die das Buch so berührend machen. Von den großen Kunstschatzen und dem Vermögen der Familie bleiben nach 1938 nur die Netsuke übrig, die auf abenteuerliche Weise gerettet werden konnten. Selten ist Geschichte so anschaulich dargestellt worden, das Buch ist kein reines Sachbuch, eher ein literarisches Kaleidoskop. Wetten, dass Sie nach der Lektüre beim Besuch des Kölner Wallraf-Richartz-Museums das Stilleben „Das Spargelbündel“ von Manet mit völlig anderen Augen betrachten?

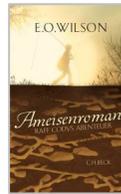
Elke Weirauch-Glauben



**Tilman Röhrig „Der Sonnenfürst“
Pendo 19,99**

Im Jahr 1733 wird am Kölntor in Brühl vor den Augen der Gänsemagd Margaretha heimtückisch ein adliger Kavalier ermordet. Der Tote ist der Favorit des Kurfürsten Clemens August, auch Sonnenfürst genannt. Margaretha findet am Hofe eine Anstellung als Zofe. Dort schwebt sie aber in großer Gefahr. Denn Intriganten des Hofstaates wollen sie mit allen Mitteln zum Schweigen bringen und auch der Kurfürst soll gestürzt werden. Nur seinen engsten Dienern und der Harfespielerin Mechthild Brion kann er noch vertrauen. Der Roman lässt die kurfürstliche Zeit mit ihrem Glanz und ihrer Pracht auferstehen und die zahlreich auftretenden Personen sind wunderbar gezeichnet. Es ist eine gelungene Mischung aus historischen Fakten und Fiktion.

Anja Saly



**E.O. Wilson „Ameisenroman“
C.H. Beck 19,95**

E.O. Wilson ist der bekannteste Biologe unserer Zeit und Begründer der Soziobiologie. Nach einigen Sachbüchern hat er nun mit 81 Jahren seinen ersten Roman geschrieben. „Ameisenroman“ erzählt die aufregenden Abenteuer eines Huckleberry Finn unserer Tage. Raffs Forscherdrang macht ihn zum Zeugen der Entstehung und Zerstörung von vier Ameisenvölkern, deren Geschichten „Epen auf einem Picknickplatz“ gleichen. In der „Ameisenchronik“, Raffs Abschlussarbeit am College und zugleich das literarische Herzstück des Romans, wird von ihnen berichtet. Trotz seiner vielversprechenden Anfänge als Naturforscher entscheidet sich Raff für ein Jurastudium in Harvard. Und bald wartet eine große Herausforderung auf ihn: Ein Immobilienunternehmen will sich die Nokobee-Wildnis seiner Jugend unter den Nagel reißen. In einem atemberaubenden Ende, das kein Leser so leicht vergisst, bekommt er es mit den wütenden und korrupten Geistern eines alten Südens zu tun, den er längst untergegangen glaubte. „Ameisenroman“ ist eine raffinierte Mischung aus Thriller, Familiensaga und Parabel. Er fasziniert nicht nur durch die verblüffenden Wendungen, wundervollen Naturbeschreibungen und bestürzenden Enthüllungen seiner Geschichte, sondern vermittelt seinen Lesern auch neue Einsichten in den Sinn des Lebens und Überlebens in unserer sich rasch verändernden Welt.

Birgit Rupp



**Jan Seghers „Die Akte Rosenherz“
Rowohlt 9,99**

In seinem vierten Roman um den Frankfurter Kommissar Marthaler lässt Jan Seghers einen vierzig Jahre alten Mord an einer Prostituierten wieder aufröhlen. Daneben muss der Polizist noch einen Kunstraub aufklären, bei dem seine schwangere Verlobte Tereza schwer verletzt wurde. Privat in

einer traumatischen Situation gefangen, wird der Kommissar von einer jungen Journalistin unterstützt, die sich auf merkwürdige Weise in den Fall der toten Karin Rosenherz verhasst hat. Die Zusammenarbeit der beiden macht einen der besonderen Reize des Romans aus, hat der Autor mit Anna Buchwald doch eine unglaublich komplexe Figur geschaffen, die geradezu durch die Handlung „fegt“. Jan Seghers lässt sich viel Zeit für seine Figuren und Ihre Beweggründe. Ein anderer Höhepunkt des Romans ist die Schilderung der sechziger Jahre und ihrer gesellschaftlichen Zwänge, die für den Fall nicht unerheblich sind. Äußerst spannend und sprachlich gelungen ist der Krimi, der auf einem wahren Fall beruht, nicht nur für Leser zu empfehlen, die Frankfurter Lokalkolorit lieben.

Elke Weirauch-Glauben



**Melanie McGrath „Im Eis“
Kindler 19,95**

Der Schauplatz dieses Krimis, Edward Islands, befindet sich in der Nähe des Nordpols. Edi Kiglatuk, eine Inuit, lebt hier als Arktis-Jägerin. Bei einer von ihr geführten Jagdexpedition kommt ein Mann unter mysteriösen Umständen ums Leben. Der Rat der Dorfältesten möchte diesen Todesfall gern vertuschen. Nachdem es aber einen weiteren Mord gibt, beginnt Edi selbst zu recherchieren. Sie macht sich dabei innerhalb ihrer Gemeinschaft, aber auch international mächtige Feinde und muss bald um ihr eigenes Leben bangen. Die Handlung ist sehr spannend und hält viele unerwartete Wendungen bereit. Das Buch gibt auch einen interessanten Einblick in das Alltagsleben der Inuit, das von extremen Umweltbedingungen und einer sozial angespannten Lage geprägt ist.

Anja Saly

Anja Saly



**Wolfgang Schorlau „Die letzte Flucht“
Kiepenheuer & Witsch 8,99 €**

Der sechste Fall um den ehemaligen BKA-Fahnder und jetzigen Privatermittler Georg Dengler spielt dieses Mal in Berlin. Ein Medizinprofessor, Forscher an der Berliner Charité, wird verdächtigt, ein Mädchen vergewaltigt und ermordet zu haben. Sein Freund und Anwalt ist fest von dessen Unschuld überzeugt und engagiert Georg Dengler, der Beweise dafür finden soll. Zeitgleich wird der Europachef eines Pharmakonzerns entführt. Der Entführer will kein Geld und verspricht die sofortige Freilassung, wenn dieser folgende Frage ehrlich beantwortet: „Was verkaufen Sie wirklich?“ Wie immer verknüpft Schorlau ein aktuelles Thema mit einer spannenden Krimihandlung. Hier geht es um die Machenschaften der Pharmaindustrie. Zwei Jahre hat Schorlau für seinen neuen Krimi recherchiert und weiß nun: „Die Pharmaindustrie wird von einer beispiellosen kriminellen Energie getrieben.“

Margret Thorwart